

18. Wahlperiode

## Schriftliche Anfrage

des Abgeordneten **Tommy Tabor (AfD)**

vom 16. Januar 2020 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 17. Januar 2020)

zum Thema:

**Berlin: Elternschule für werdende und junge Familien**

und **Antwort** vom 04. Februar 2020 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 07. Februar 2020)

Herrn Abgeordneten Tommy Tabor (AfD)

über

den Präsidenten des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei - G Sen -

## **A n t w o r t**

**auf die Schriftliche Anfrage Nr. 18/22167**

**vom 16. Januar 2020**

**über Berlin: Elternschule für werdende und junge Familien**

---

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

1. Wie viele Anbieter von Elternschulen für werdende und junge Familien werden analog des Angebotes der Elternschule (<https://www.drk-kliniken-berlin.de/elternschule>) sind dem Senat bekannt? (Bitte nach Anbieter, Angeboten und Bezirken auflisten.)
2. Wie bewertet der Senat das Angebot von Elternschulen in der Stadt? Ist es bedarfsgerecht in allen Bezirken vorhanden? Wurde das Angebot nach der Einführung der Frühen Hilfen ausgeweitet und wie korreliert es mit diesem System?
3. Viele der stadtweiten Angebote scheinen komplett oder teilweise Privatleistungen zu sein. Welche der Angebote betrachtet der Senat als wertvoll genug, um sie in der Zukunft zu fördern und auch einkommensschwachen Familien zugänglich zu machen?

Zu 1. bis 3.:

Nach Kenntnis des Senates werden Elternschulen, analog des Angebots der DRK-Kliniken, an mehreren Geburtskliniken des Landes Berlins angeboten. Beispielsweise im Vivantes Klinikum im Friedrichshain und am St. Joseph Krankenhaus Berlin Tempelhof.

[https://www.vivantes.de/fileadmin/Klinika/KFH/PDFs/flyer-elternschule-kindermedizin\\_191230.pdf](https://www.vivantes.de/fileadmin/Klinika/KFH/PDFs/flyer-elternschule-kindermedizin_191230.pdf)

<https://www.sjk.de/patienten/elternschule.html>

Das Kursangebot der Elternschulen in den verschiedenen Kliniken unterscheidet sich in der Quantität und der Thematik. Geburtsvorbereitungskurse finden z.B. an allen Krankenhäusern mit geburtshilflichen Abteilungen statt, zudem werden häufig zumindest auch Säuglingspflegekurse angeboten. Im Übrigen gibt es eine breite Palette von Elternschulen mit unterschiedlicher Ausrichtung.

Da es sich um klinikeigene Angebote handelt, liegen dem Senat keine weiteren Informationen vor.

4. Welche der Leistungen stehen als Basisangebote kostenfrei zur Verfügung bzw. werden grundsätzlich von allen Krankenkassen übernommen?

Zu 4.:

Die Elternschule besteht aus verschiedenen Kursangeboten, die zum Teil von Krankenkassen auf Basis unterschiedlicher Rechtsgrundlagen gefördert werden. So werden bspw. Geburtsvorbereitungskurse für Schwangere oder auch Rückbildungskurse für Mütter regulär von Krankenkassen finanziert. Ebenso werden Gesundheitskurse (z.B. Yoga), welche ein Zertifikat der Zentralen Prüfstelle Prävention haben, von Krankenkassen über den Erstattungsweg gefördert (die Erstattungshöhe ist dabei unter den Krankenkassen unterschiedlich).

Bei einem Teil der Angebote handelt es sich jedoch um Angebote, welche privat von den Teilnehmern bezahlt werden müssen, bspw. spezielle Geburtsvorbereitungskurse (HypnoBirthing) oder Musikalische Früherziehung für Babys.

5. Wie bewertet der Senat das Angebot von Elternschulen in der Stadt? Ist es bedarfsgerecht in allen Bezirken vorhanden? Wurde das Angebot nach der Einführung der Frühen Hilfen ausgeweitet und wie korreliert es mit diesem System?

6. Viele der stadtweiten Angebote scheinen komplett oder teilweise Privatleistungen zu sein. Welche der Angebote betrachtet der Senat als wertvoll genug, um sie in der Zukunft zu fördern und auch einkommensschwachen Familien zugänglich zu machen.

Zu 5. und 6.:

Das Angebot der klinikeigenen Angebote der Elternschulen in den Berliner Geburtskliniken wird als gut eingeschätzt.

Darüber hinaus gibt es ähnliche Angebote von unterschiedlichen Anbietern, die größtenteils nicht an Krankenhäusern angegliedert sind (z.B. freiberufliche Hebammen, Nachbarschaftszentren, Volkshochschule). Ausweislich der Qualitätsberichte der Berliner Krankenhäuser mit geburtshilflichen Abteilungen gibt es dort – allerdings meist nicht unter dem Namen „Elternschule“ – überall ein Kursangebot, über das die Webpages der Krankenhäuser informiert.

Das Land Berlin finanziert zudem eigene Angebote für werdende Eltern und Familien mit Neugeborenen im Rahmen der Frühen Hilfen. Dazu gehören beispielsweise die für Familien kostenfreien Angebote der Babylotsen an allen Berliner Geburtskliniken, das Angebot der Familienhebammen in allen Bezirken, verschiedene Kurs- und Gruppenangebote in Familienzentren und offene Schwangerentreffs.

Berlin, den 7. Februar 2020

In Vertretung

Sigrid Klebba  
Senatsverwaltung für Bildung,

Jugend und Familie